

der Bildung gesehn, aber alle übrigen Wissenschaften und Künste durften nicht getrieben werden. Die Athener übten zwar auch sehr den Leib, aber sie bildeten auch alle Künste und Wissenschaften aus. Sie besaßen große Redner, große Weisen, Baumeister und Bildhauer. Athen war ein freier Staat, ohne Könige; doch herrschten oft welche auf eine Zeitlang mit Königsgewalt. Vor dem persischen Kriege war Sparta der berühmteste Staat, nachher wurde es Athen, behandelte die übrigen Staaten herrisch und gerieth deshalb mit Sparta in einen langen Krieg (431 — 440). In diesem Kriege sank der gute griechische Geist herab; selbst bei den Persern suchten Griechen gegen Griechen Hülfe, und so wetterwendisch wie Alzibjades sich zeigte, so war auch jetzt die griechische Welt. Sparta behandelte das besiegte Athen sehr grausam, sank aber auch wieder, und wenn Theben unter Pelopidas und Epaminondas noch eine Zeitlang Griechenlands Sturz aufhielt, so ging doch in der Schlacht bei Chäronea (338) Griechenlands Freiheit unter, und der schlaue Philipp von Mazedonien beherrschte durch List und Gewalt die Griechen, in welchen der Sinn fürs Vaterland nicht mehr lebte. Philipp's Sohn, Alexander der Große, errichtete das große griechisch-mazedonische Reich, eroberte Kleinasien, zerstörte Tyrus, zog durch ganz Palästina, erbaute Alexandrien, besiegte die Perser in mehren Schlachten, drang bis zum Hüfasis hinter dem Indus vor, ward durch seine Soldaten zum Rückzuge gezwungen, fing an zu schwelgen, übermüthig und grausam zu werden, und starb in Babylon (323) 33 Jahr alt. Sein Reich zerfiel zuerst in 8 Staaten, die sich wechselseitig bekriegten und besiegten, und Hülfe suchten bei dem damals mächtigen Rom.